



## Über den Herkunftsort der Familie Fan

Nach und nach soll in diesen Notizen der Familie des Geschichtsschreibers Fan Ye weiter nachgespürt werden. Für seine unmittelbaren Vorfahren überliefern andere Geschichtsschreiber erfreulicherweise die Namen und Einzelheiten zu ihren Leben. Das ist nicht selbstverständlich, denn aus unbekanntem Gründen verzichten sie oft auf die Klarstellung solcher familiärer Verbindungen.

Eine Biographie nach ihrem Muster beginnt stets formelhaft: Der persönliche Name wird genannt, dann folgt regelhaft der Mannesname, den jemand im Alter von 19 Jahren annahm, und dann folgt die Bemerkung, er sei ein Mann aus Soundso gewesen. Hierbei wird dann nicht der Geburtsort genannt, sondern der Herkunftsort der Familie, in dem deren Ahnentempel stand. So jemand kann also ganz woanders geboren worden sein.

Für mehrere Vorfahren des Fan Ye nennen die Geschichtsschreiber Shun-yang als Herkunftsort. Hiermit verbindet sich ein kleines Problem, denn Shun-yang hatte seit der Han-Zeit den Rang einer Kreisstadt, in der zeitweise auch eine Titularkriegsgrafschaft angesiedelt war. An-

dererseits war es aber auch zeitweise die Bezeichnung einer Provinz, deren Hauptstadt die Kreisstadt zusätzlich war. Wenn also mehrere Vorfahren von Fan Ye als aus Shun-yang stammend bezeichnet werden, ist nicht klar, ob die Provinz oder der Kreis damit gemeint sind. Die Familie könnte also auch aus einem anderen Kreis der Provinz kommen.

Sehr wahrscheinlich ist das jedoch nicht, und in jedem Falle stammten die Ye aus dem Gebiet der heutigen Provinz Henan, die damals eine der bevölkerungsreichsten und wohlhabendsten Gegenden Chinas war. Für den Urgroßvater des Fan Ye, Fan Kuei (um 283), sagt ein Geschichtsschreiber ausdrücklich, er stamme aus Shun-yang in Nan-yang. In diesem Falle ist klar, daß mit Nan-yang die Provinz und mit Tung-yang der Kreis gemeint ist.

Seltsamerweise erklärt dann Sung-shu 60.1615, Fan T'ai, der Vater von Fan Ye, stamme aus Shan-yin in Shun-yang. Nach dem üblichen Formulierungsmuster wäre Shan-yin jetzt eine Kreisstadt in der Provinz Shun-yang – wenn nicht noch etwas anderes hinzukäme. Shan-yin lag nämlich ganz woanders – entspricht dem heutigen Shaoxing in der Provinz Zhejiang und hatte schon eine lange glanzvolle Geschichte. Das ist natürlich auch chinesischen Gelehrten aufgefallen. Sie meinen, Shan-yin sei eine Verschreibung für die Kreisstadt Wu-yin in Shun-yang. Die Schriftzeichen Wu und Shan legen eine solche Verschreibung aber nicht nahe.

Besagt in diesem Falle die Herkunftsangabe, Fan T'ai habe aus Shun-yang oder Shan-yin gestammt? Schon sein Großvater Fan Wang (um 308-372) war vor den Fremdvölkern, die den Norden Chinas beherrschten, „über den Ching“ geflohen und hatte im Südosten, in der Gegend von Zhejiang, gewirkt. Fan T'ais Vater, Fan Ning (339-401), soll seine Familie in Tan-yang (Anhui, ebenfalls im Südosten) angesiedelt haben. Hat Fan T'ai etwa der Familie in Shan-yin einen neuen Stammsitz geschaffen? Der ursprüngliche Stammsitz in Henan ist schließlich schon generationenlang für die Familie unzugänglich.

Eine solche Erwägung ist nicht ganz müßig, denn über solche Stammsitze lassen sich familiäre Bande manchmal klären. – Es ist wie oft: Wenn die Äußerungen der chinesischen Geschichtsschreiber genauer betrachtet werden, dann scheinen meistens kleine Probleme auf, die einer genauen Auswertung ihrer Schriften im Wege stehen. Aber abwarten, denn zu der Familie des Fan Ye, seinen Vorfahren und dann seinen Nachkommen, läßt sich noch einiges herausfinden.